

Der Bodensatz

Ort der Handlung: die leere Bühne eines Provinztheaters nachts nach der Vorstellung. Es handelt sich um ein mittelmäßiges Provinztheater. Rechts eine Reihe roh zusammengezimmerter, nicht angestrichener Türen, die zu den Garderoben führen; auf der linken Seite und im Hintergrund der Bühne liegt allerhand Plunder; mitten auf der Bühne ein umgeworfener Schemel. – Es ist Nacht. Die Bühne ist dunkel.

WASSILI WASSILJITSCH SWETLOWIDOW. *Komiker, ein alter Mann von 68 Jahren, [. . .] kommt im Kostüm des Kalchas mit einer Kerze in der Hand laut lachend aus einer Garderobe.*

SWETLOWIDOW. So ein Blödsinn! So eine verrückte Geschichte! In der Garderobe einzuschlafen! Die Vorstellung ist längst aus, alle sind weg, und ich liege seelenruhig da und schnarche. Ach, du alter Knacker, du alter Knacker! Alter Köter du! Hast dich so volllaufen lassen, daß du im Sitzen eingeschlafen bist! Fein gemacht, alter Junge, alle Achtung! *(Er ruft.)* Jegorka! Jegorka, Teufel! Petruschka! Die schlafen, die Teufel, eine Deichsel soll ihnen ins Maul fahren und hundert Teufel und eine Hexe! Jegorka! *(Er hebt den Schemel auf, setzt sich und stellt die Kerze auf den Fußboden.)* Nichts zu hören . . . Nur das Echo antwortet . . . Jegorka und Petruschka haben heute jeder drei Rubel für ihren Eifer von mir bekommen – die spürst du jetzt selbst mit Hunden nicht auf . . . Die sind weg und

haben sicher das Theater abgeschlossen, die Schufte . . .
(*Er schüttelt den Kopf.*) Betrunknen! Uff! Hab ich mir
eine Masse Wein und Bier heute nach der Benefizvor-
stellung in den Wanst gegossen, du lieber Gott! Der
ganze Körper stinkt nach Sprit, und im Mund liegen
ein Dutzend Zungen . . . Widerlich . . .

(*Pause.*)

So was Dummes . . . hast dich vollgesoffen, alter Blö-
dian, und weißt selbst nicht, aus welchem freudigen
Anlaß . . . Puh, mein Gott . . .! Der Rücken schmerzt,
und der Schädel brummt, und man schlottert vor Kälte,
und im Herzen ist es kalt und düster wie in einem Kel-
ler. Wenn dir's schon um deine Gesundheit nicht leid-
tut, solltest du wenigstens an dein Alter denken, Narr
Iwanytsch . . .

(*Pause.*)

Ja, das Alter . . . Was du auch anstellst, ob du dich
stark machst oder ob du den Hanswurst spielst, das
Leben ist vorbei . . . achtundsechzig Jahre sind futsch
und hin, hui, habe die Ehre! Die holst du nicht zurück
. . . Du hast die Flasche geleert, und nur auf dem Grund
ist noch ein winziges Schlückchen geblieben . . . Der
Bodensatz . . . Ja, ja . . . So steht es, Wassjuschka . . . Ob
du willst oder nicht, du mußt jetzt die Rolle eines
Leichnams einstudieren. Der Knochenmann ist schon
in Sicht . . . (*Er sieht geradeaus.*) Nun stehe ich schon
fünfundvierzig Jahre auf der Bühne, aber bei Nacht
sehe ich das Theater, scheint mir, zum erstenmal . . . Ja,
zum erstenmal . . . Das ist doch kurios, hol's der Kuk-
kuck . . . (*Er tritt an die Rampe.*) Nichts zu sehen . . .
Na ja, den Souffleurkasten sieht man noch zur Not . . .
Hier die Freiloge, das Notenpult . . . alles übrige aber –
stockfinster! Ein schwarzes, bodenloses Loch, ein rich-

tiges Grab, in dem sich der Tod selbst verbirgt ...
Brr ...! Kalt ist es! Aus dem Zuschauerraum zieht es
wie aus einem Kamin ... Das ist genau der Ort zum
Geisterbeschwören. Teufel noch mal, es ist zum Gruseln ...
Ein Schauer läuft einem über den Rücken ...
(Er ruft.) Jegorka! Petruschka! Wo seid ihr Teufel? Allmächtiger, wozu ruf ich den Bösen an? Ach, mein Gott, hör auf zu fluchen, hör auf zu trinken, bist schon alt, ist Zeit, daß du stirbst ... Mit achtundsechzig Jahren gehen die Leute zur Frühmesse und bereiten sich auf ihr seliges Ende vor, und du ... O Gott im Himmel! Schmutzige Reden, eine versoffene Fresse, dies Narrenkostüm ... Ich kann es gar nicht ansehen! Ich zieh mich schnell um ... Es ist zum Gruseln! Wenn ich hier die ganze Nacht sitze, sterbe ich sicher vor Angst ...
(Er steuert auf seine Garderobe zu; in diesem Augenblick erscheint ganz hinten auf der Bühne in der Tür der letzten Garderobe, mit einem weißen Kittel bekleidet, Nikita Iwanytsch.)